

Technische Vorschriften und Normen in Europa

Harmonisierung und gegenseitige
Anerkennung

Von

Norbert Anselmann

Hauptverwaltungsrat bei der EG-Kommission, Brüssel

Economica Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungen	XI
I. Einführung	1
II. Die Grundsätze der gegenseitigen Anerkennung	6
1. Einführung	6
2. Maßnahmen gleicher Wirkung wie mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen	8
2.1 Maßnahmen staatlicher Organe	9
2.2 Weitere Tatbestandsvoraussetzungen	9
2.2.1 Ausschließlich auf importierte Waren anwendbare Maßnahmen	9
2.2.2 Ohne Unterschied auf inländische und ausländische Waren anwendbare Maßnahmen	10
3. Die Rechtsprechung des EuGH zu Artikel 30,36 EWG-V	11
3.1 Dassonville-Fall	11
3.2 Cassis de Dijon-Fall	11
3.3 Biologische Produkte-Fall	13
3.4 Holzbearbeitungsmaschinen-Fall	14
3.5 Dundalk-Fall	16
4. Durchsetzung der Grundsätze zur gegenseitigen Anerkennung	17
4.1 Vorlageverfahren	17
4.2 Beschwerde bei der EG-Kommission	18
III. Verhinderung neu aufkommender Handelshemmnisse - Informationsverfahren über technische Vorschriften	20
1. Grundzüge des Verfahrens	20
2. Inhaltliche Einflußnahme auf den Erlaß nationaler Vorschriften	21
3. Grundsatz der Vertraulichkeit	23

4	Nichtbeachtung der Mitteilungsverpflichtungen	23
5.	EG-EFTA-Abkommen zum Informations- austausch bei technischen Vorschriften.	23
IV.	Die Harmonisierung der Rechtsvorschriften.	25
1.	Einführung.	25
2.	EG-Richtlinien als Instrument der Gemein- schaftsgesetzgebung.	25
3.	Die neue Harmonisierungskonzeption.	28
3.1	Bedeutung der grundlegenden Anforderungen	31
3.2	Rolle der Normung.	35
3.2.1	Vermutungswirkung als Nachweiserleichterung	35
3.2.2	Welche Normen begründen die Vermutungs- wirkung?	38
3.2.3	Bedeutung sonstiger Normen.	39
3.3	Verfahren zur Bewertung der Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen.	40
3.3.1	CE-Zeichen.	40
3.3.2	Zu den einzelnen Konformitätsbewertungs- verfahren.	44
3.3.2.1	Interne Prüfung durch den Hersteller.	44
3.3.2.2	EG-Baumusterprüfung.	45
3.3.2.3	Konformität mit dem zertifizierten Baumuster	45
3.3.2.4	Qualitätssicherungssystem für die Produktion	46
3.3.2.5	Qualitätssicherungssystem für die Endkontrolle	46
3.3.2.6	Produktprüfung auf der Herstellungsstufe.	47
3.3.2.7	Einzelprüfung.	47
3.3.2.8	Umfassende Qualitätssicherung.	48
3.3.3	Durchführung der Konformitätsbewertung durch die benannten Stellen.	48
3.3.4	Vertretung des Herstellers durch einen Bevollmächtigten.	49
3.4	Sonstige Bestimmungen der Richtlinien.	50
V.	Sektorielle Richtlinien.	51
1.	Richtlinie über Maschinen.	51
1.1	Anwendungsbereich.	51
1.2	Anforderungen an Maschinen, Anwendung sonstiger Richtlinien.	52

1.3	Konformitätsbewertungsverfahren.	53
1.4	Inkrafttreten.	54
2.	Richtlinie über persönliche Schutzausrüstungen .	54
2.1	Anwendungsbereich.	54
2.2	Anforderungen.	55
2.3	Konformitätsbewertungsverfahren.	55
2.4	Inkrafttreten.	56
3.	Richtlinie über Bauprodukte.	57
3.1	Anwendungsbereich.	57
3.2	Anforderungen.	57
3.3	Konformitätsbewertungsverfahren.	58
3.4	Inkrafttreten.	60
4.	Richtlinie über Gasverbrauchseinrichtungen	60
4.1	Anwendungsbereich.	60
4.2	Anforderungen an Gasgeräte und Ausrüstungen .	61
4.3	Konformitätsbewertungsverfahren.	61
4.4	Inkrafttreten.	62
5.	Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug.	62
5.1	Anwendungsbereich, Anforderungen.	62
5.2	Konformitätsbewertungsverfahren.	63
5.3	Inkrafttreten.	63
VI.	Die europäische Normung.	64
1.	Die europäischen Normenorganisationen CEN und CENELEC.	65
2.	Normen und Dokumente der europäischen Normung.	75
3.	Verfahren zur Ausarbeitung und Annahme von ENundHD.	76
3.1	Initiative für ein neues Normungsvorhaben.	76
3.2	Verfahren im Technischen Komitee.	78
3.3	Fragebogenverfahren.	80
3.4	Stillhalteverpflichtung.	80
4.	Europäische Normung im Spannungsfeld zwischen internationaler und nationaler Normung.	80
5.	CEN/CENELEC als Partner der Europäischen Gemeinschaft und der EFTA-Länder.	82

5.1	Verankerung der Normung in den sektoriellen Politiken.	82
5.2	Ausbau der europäischen Normung.	84
5.3	Erzielte Ergebnisse und Ausblick	86
6.	Unternehmensstrategie und Normung.	90